

über O., wie natürlich bald ins allgemeine; Fragen von Schuld und Verantwortung.- In seiner Arbeit ist er nicht viel weiter gekommen; ich rathe, sich darauf weder zu beschränken, noch zu enttären; er solle seine Ideen aphoristisch niederlegen (vor allem). Spreche von meiner Besorgnis, daß er mit seinen eigentlichen Werken nicht zu Ende kommen werde.

Bei Kfm.'s zu Tisch.-

Nm. bei Vicki, Mimi, Ama; Spaziergang mit Vicki, Mimi, Kfm. Bärenmoos.-

Mit Kfm.'s Seewirth gen.-

18/6 Über den Sattel an den Grundlsee. Schöner Tag. Notizen zu der „Doppelnovelle“.- Auf einer Bank nahe dem „Schraml“.- Über Kramerprom. zurück.

Nm. bei Kfm.; Regen; auf seinem Balkon liest er mir neues aus dem „Märchen“ vor; tiefsinnig, aber doch nicht (als „Märchen“) klar genug.-

Z. N. mit Kfm. bei Zuckerkandl's.-

19/6 S. In die Villa zu Gisa, die gestern ankam. Sie hat ein Telegr. aus Rio, von der guten Ankunft Edis und Helis.-

Mit Kfm. am See bis zur Seewiese spazieren. Ich spreche von meinem Antheil an der Schuld;- von meiner Neigung zu Zwangsvorstellungen; allerlei „Krankhaftem“ in meinem Wesen, ererbtem und erworbnem - Erzähle von meinen Stoffen, insbesondere der Theaterroman wird mir so lebendig.

Bei Gisa zu Tisch.-

Mit Kfm. zur Bahn gefahren, Abreise.

Ischl, Kaiserkrone. Spazierg. Brennerstraße. Flüchtige Begegnung n. d. N. mit Oskar Straus;- im Hotel Gustav Schneider (Sigm.s Bruder), jetzt Herausgeber eines ill. Blättchens, das er mir unverzüglich auf den Tisch legen läßt;- erzählt mir von seiner Propaganda fürs Salzkammergut, Verbindungen in Amerika etc.; Hoteltrust, Millionen, chron. Herzbeutelwassersucht; von Fall zu Fall mit engl. Accent;- Macher, etwas Hochstapler, Journalist.-

20/6 In der früh knipst mich Hr. Schneider eiligst für sein Blatt.-

Abreise nach Salzburg.-

Salzburg, oest. Hof.- Spazierg.;- u. a. am „Tiger“ vorbei, wo vor dreißig Jahren M. G. gewohnt . . . Der Roman wird lebendiger.-

Abreise. An der Grenze, weil ich „zu viel Geld“ hatte,- Schwierigkeiten, die nachdem der Finanzer den Paß an höherer Stelle vorgelesen, verschwanden. Immerhin geärgert.